

Majdan – Ukraine – Europa Революція гідності

in Fotografien von Vladyslav Musienko

Pfarrer Ralf Haska, Pastor der Evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Katarina in Kiew – geschrieben am 01. April 2014:

Es ist nicht leicht, auf die letzten Monate hier in Kiew zurückzuschauen. So vieles ist passiert. Auch ist vieles geschehen, was nie hätte geschehen sollen. Schon seit längerem verlieren sich die Daten. Oftmals fragt man sich: „Wann war das denn noch?“. Die Fülle der Ereignisse, in die wir als Gemeinde St. Katharina hineingeworfen wurden, lässt das Zeitempfinden verschwimmen.

Ja, es begann alles Ende November. Damals gingen vor allem junge Leute auf die Straße, um gegen die Wankelmütigkeit der Regierung zu protestieren, die das Assoziierungsabkommen mit der EU von heute auf morgen ablehnte. Die Enttäuschung war groß. Die Enttäuschung schlug um in Wut. Spätestens am 30.11.2013. In den Nacht- und frühen Morgenstunden knüppelten die Berkut-Schläger die jungen Demonstrierenden auf dem Maidan zusammen. Viele Verletzte waren zu beklagen.

Das war der Startschuss für die „Revolution der Würde“. Der Maidan wurde vollständig besetzt. Überall wurden Zelte aufgestellt. Man begann, sich zu verbarrikadieren. In St. Katharina riefen wir zum Friedensgebet auf. Am Montag, den 02.12.2013 fand ein ökumenisches Friedensgebet in St. Katharina statt. Die Proteste dehnten sich aus. Auch vor der Kirche wurde ein Protest- und Zeltlager errichtet. Hunderte, ja tausende Menschen kamen zu uns. Demonstrierende wie Milizeinheiten. Hier gab es einen warmen Ort, Tee oder Kaffee, etwas zu essen, medizinische Hilfe, eine Steckdose fürs Handy, Internet zum Informationsaustausch und zur Nachrichtenübermittlung für Fernsehen und Rundfunk, eine Toilette und eine warme Dusche. Auch übernachtet haben Protestierende bei uns. Sie reisten oft über hunderte Kilometer an den Wochenenden nach Kiew an. Unsere freiwilligen Helfer brachten unermüdlich Tee und Kaffee und auch Butterbrote und Suppe nicht nur zu den Protestierenden auf den Maidan, sondern auch zu den Bussen, in denen die Miliz saß. Die Miliz hatte uns die ganzen Monate umstellt. Und nach der gewaltsamen

Räumung des Protestlagers vor unserer Kirche in der Nacht zum 10.12.2013 war der Zugang und die Zufahrt zur Kirche immer wieder sehr eingeschränkt. Im Januar erfolgte dann die Eröffnung unseres geheimen Lazaretts. In den eiskalten Tagen und Nächten sind viele Protestierende schwer erkrankt. Berkut-Schläger entführten Kranke aus den Krankenhäusern, folterten und töteten sie teilweise. Oftmals brachten wir die Kranken im Schutze der Dunkelheit in unsere Räume. Doch niemand rührte unser Gotteshaus an. Bei uns waren die Menschen in Sicherheit. Gott sei Dank!

Die Regierung erhöhte immer wieder den Druck auf die Protestbewegung des Volkes. Sie rückten auf den Maidan vor, versuchten das Rathaus zu stürmen, provozierten, wo es nur irgend ging. Im Januar dann Tote bei den Auseinandersetzungen auf der Grushevski-Straße. Doch die große Tragödie kam erst noch: Der 18.-20. Februar 2014. Berkut machte Jagd auf friedlich Demonstrierende. Sie schossen in die Menge der Menschen. Zuerst mit Gummigeschossen. Dann schossen sie auch scharf. Scharfschützen ermordeten viele, viele Menschen. Über 100 Tote haben wir zu beklagen. Viele sind noch immer verschollen. Jetzt ist es in Kiew und St. Katharina ruhiger geworden. Unser Lazarett werden wir vorerst nur einfrieren. Zu groß sind die Befürchtungen, dass Russland seine Aggression weiter fortsetzen könnte. Groß ist auch die Angst, dass die Politik wieder zum Alltagsgeschäft übergehen könnte, ohne die Menschen zu hören, die monatelang die Revolution der Würde getragen haben.

Noch steht der Maidan. Sicher noch bis Ende Mai zu den Präsidentschaftswahlen. Einen MED-Punkt behalten wir geöffnet für jeden, der medizinische Hilfe benötigt. Nun kommt es auch auf psychologische Hilfe an. Kontakte sind geknüpft zu Psychologen aus Kiew und Freunden aus Leipzig. In der Woche nach Ostern treffen wir uns. St. Katharina wird sich auch in diese Hilfe einbringen, wo möglich.



Vladyslav Musienko

am 11. April 1971 in Kiew geboren

1988 Abschluß der Mittelschule mit einer Goldmedaille | 1993 Abschluss der Radio-Physikalischen Fakultät der Kiewer Staatlichen Shevchenko – Universität | bis 2005 selbständiger Unternehmer | ab 2005 arbeitet er als Fotograf bei verschiedenen Verlagen der Ukraine, Zusammenarbeit mit verschiedenen führenden ausländischen Agenturen. Zur Zeit Reporter der Agentur UNIAN Preisträger und Sieger verschiedener Fotowettbewerbe, darunter 2. Grand-Prix des gesamtukrainischen Fotowettbewerbs der Zeitung „Der Tag“



Ukraine Kontakt e.V.





15.02.2014 21:17:06 / самооборона Майдана на баррикаде на улице Грушевского Selbstverteidigungskräfte des Maidan auf der Barrikade in der Gruschewskistraße







09.12.2013 16:42:19 / участник Майдана пытается разговаривать с военнослужащими внутренних войск , которые перекрыли проход к Майдану
ein Maidan-Aktivist versucht mit Soldaten des Innenministeriums, die den Durchgang zum Maidan sperren, zu reden





19.02.2014 18:52:47 / Деловек с ограниченными возможностями колет брусчатку на куски, чтобы ее было удобнее бросать
Ein Behinderter zerschlägt Steine aus dem Straßenpflaster, um sie besser werfen zu können











01.02.2014 17:13:52 / боец самообороны Майдана с девушкой на баррикаде на улице Грушевского в Киеве
Kämpfer der Selbstverteidigung des Maidan mit seinem Mädchen auf der Gruschewskastraße



25.01.2014 9:18:31 /баррикада на улице Грушевского. коробка з бутербродами,посыпаными пеплом от горящих шин
Barrikaden auf der Gruschewskastraße – ein Korb mit Broten, bedeckt mit der Asche verbrannter Reifen







18.02.2014 15:38:06 / отряды силовиков во время противостояний на улице Институтской в Киеве
Einsatzkräfte während der Stellungskämpfe auf der Institutsstraße in Kiev



122.01.2014 13:33:24 / протестующие бросают коктейль молотова в сторону силовиков на улице Грушевского в Киеве
Protestierende werfen Molotov-Cocktails auf die Einsatzkräfte in der Grushevskastrasse in Kiev









23.02.2014 17:22:07 / Цветы на месте расстрела протестантов на улице Институтской в Киеве. тогда силовиками были убиты до 100 протестовавших. впоследствии они были названы НЕБЕСНОЙ СОТНЕЙ.
Blumen an der Stelle der Institutsstrasse in Kiew, wo Protestierende von Regierungskräften erschossen wurden, später wurden sie „100 des Himmels“ (oder „100 Himmlische“) genannt.



10.02.2014 16:28:17 / Человек в маске, которого называли пианист-экстримист, играет на фортепиано, которое установлено на крыше сгоревшего милицейского автобуса на улице Грушевского в Киеве

Mann mit Maske, der Pianist-Extremist genannt wurde, spielt auf einem Klavier, das man auf dem Dach eines verbrannten Polizeibusses in der Gruschewskistraße aufgebaut hatte

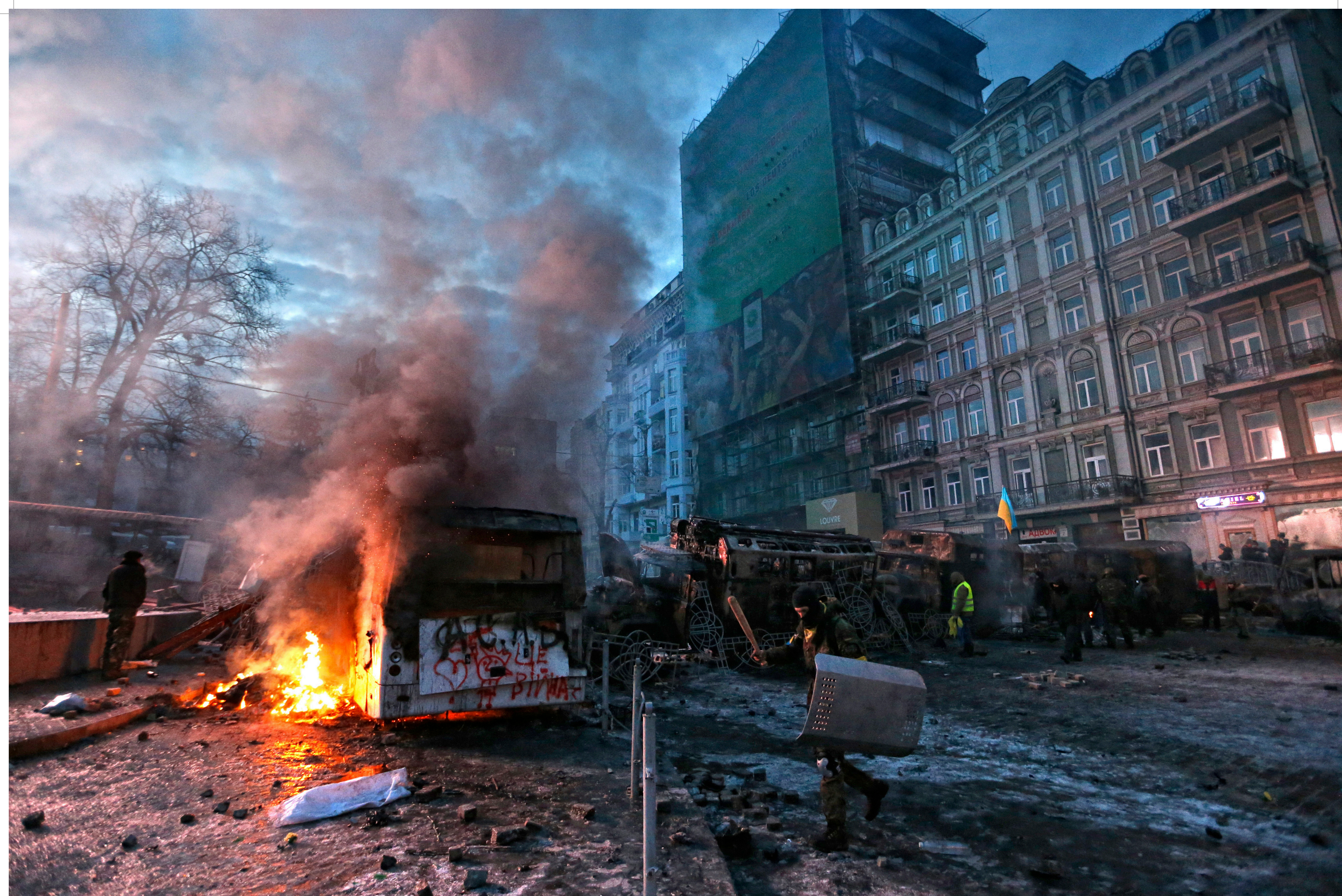


18.02.2014 13:11:27 / женщина бросает камень силовиков на улице Институтской в Киеве
Eine Frau wirft Steine auf die Einsatzkräfte auf der Institutsstrasse in Kiev



01.02.2014 13:24:42 / боец самообороны Майдана . на его лице копоть от горящих шин.

Verteidigungskämpfer des Maidan – auf seinem Kopf ein Helm aus verbrannten Autoreifen





20.02.2014 10:39:38 / окрововленный щит , который использовали для переноски раненых во время расстрела на улице Институтской в Киеве. тогда силовиками было убито около 100 протестующих.

Blutiger Schild, der für den Transport der Verwundeten genutzt wurde; während der Schüsse auf der Institutsstrasse wurden durch Einsatzkräfte über 100 Protestierende getötet





14.02.2014 18:14:37 / баррикады на улице Грушевского. по центру снимка разрисованный фанерный щит бойца самообороны.
Barrikaden auf der Gruschewskistraße, im Mittelpunkt der bemalte Sperrholzschild eines Verteidigungskämpfers



. 02.12.2013 1:52:51 / Киев, Михайловский Золотоверхи собор . участники Майдана спят на полу Собора
Kiev, Michael-Kathedrale, Maidan-Aktivisten schlafen auf dem Fußboden der Kathedrale



30.01.2014 17:06:32 / боец самообороны Майдана греется у бочки с огнем на улице Грушевского
Verteidigungskämpfer des Maidan wärmt sich an einer Feuertonne auf der Gruschewskastrasse









22.01.2014 22:46:33 / улица Грушевского. люди несут автомобильные шины под струями воды из милицейского водомета. температура воздуха минус 10 градусов
Gruschewskistraße, die Leute tragen Autoreifen unter den Strahlen der Wasserwerfer der Miliz, Lufttemperatur –10°C



20.02.2014 10:19:17 / холл гостиницы Украина. здесь развернули пункт оказания первой помощи, сюда приноси раненых и погибших
Empfangshalle des Hotels UKRAINA, hier wurde ein Stützpunkt für 1. Hilfe eingerichtet, hierher brachte man Verwundete und Tote



11.12.2013 7:31:48 /священник пытается препятствовать сносу палаточного городка на Майдане
ein Priester versucht die Beseitigung von Zeltunterkünften auf dem Maidan zu verhindern